

# HIV/AIDS IN AFRIKA

von R. E. Futterer, MAAA Mankind Aids Arts Awareness e.V.



Laut Berichten von UNAIDS 2003-2005 leben momentan 70 Prozent der weltweit 42 Millionen geschätzten HIV-infizierten und AIDS-kranken Menschen südlich der Sahara.

Die überwältigende Mehrheit dieser Menschen weiß nichts von ihrer Infektion.

Die durchschnittliche Infektionsrate liegt bei geschätzten 8 Prozent der Bevölkerung.

Mit ungeheuerlichen HIV Ausbreitungsraten liegen Länder wie Südafrika (21 Prozent), Botswana (37 Prozent) und Swasiland (fast 40 Prozent) an der Spitze der Katastrophe.

Mehr als die Hälfte aller Neuinfizierten sind weiblichen Geschlechts im Alter von 15-49 Jahren, wovon wiederum fast zwei Drittel junge Mädchen und Frauen zwischen 15-24 Jahren sind.

Von den heute geschätzten 4,7 Millionen Menschen, die dringend eine Anti-Retro-Virale Therapie mit drei Medikamenten benötigten (HAART – Highly Active Anti-Retro-Viral Therapy), werden derzeit nur ungefähr 17 Prozent, mit ungewisser Chance für eine lebenslange Therapie, behandelt. Resistenzbildung, fehlende Gelder für mehr und neue wirksame Präparate, Herstellungseingpässe und andere Barrieren werden auch in naher Zukunft den Zugang zu einer lebenslangen Behandlung mit HAART für die meisten Erkrankten unwahrscheinlich machen.

Weniger als 10 Prozent haben in den meisten Ländern Afrikas wie auch in anderen Entwicklungsländern Zugang zu Beratung und Testverfahren. (sog. VCT = Voluntary Counselling and Testing).

Aufklärungskampagnen und vollständige Information über HIV/AIDS, seine Ursachen sowie über angemessene Verhütung erreichen nur einen Bruchteil der Bevölkerung.

AIDS zerstört das Immunsystem von Individuen und Gesellschaften.

AIDS bedeutet für viele Betroffene, mit unvorstellbarem körperlichem und seelischem Leiden zu leben und zu sterben.

AIDS ist auch Hauptursache der sich schnell ausbreitenden Tuberkuloseepidemie;

von einer rasant und exponentiell ansteigenden Zahl von Waisenkindern von derzeit über 12 Millionen, viele ohne Ersatzzuhausse etwa bei ihren Großfamilien, die meisten ohne Schulzugang; von verarmten, immer öfter elternloser Haushalte und auseinanderfallender Communities;

von zusammenbrechenden Gesundheitssystemen; von zunehmender Korruption und ökonomischer und politischer Instabilität vieler Staaten.

AIDS in Afrika macht deutlich, dass wir es mit einer Krise von gewaltigen globalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ausmaßen zu tun haben!

Ungefähr 90 Prozent der übertragenen Neuinfektionen bei Erwachsenen treten im sub-Saharischen Afrika durch ungeschützten heterosexuellen Geschlechtsverkehr auf.

Biologische Faktoren wie unbehandelte Geschlechtskrankheiten (z.B. Syphilis oder Gonorrhö) erhöhen in bedeutendem Maß besonders bei Frauen das Infektionsrisiko.

Die Übertragung des Virus von Mutter zu Kind während der Schwangerschaft, vor und während der Geburt und danach durch Stillen ist ein weiterer Infektionsmodus.


Infiziertes Blut bei Transfusionen oder durch Anwendung nicht steriler spitzer Gegenstände wie Spritzen (im Krankenhaus) oder Rasierklingen (bei traditionellen Beschneidungen, beim Friseur etc.) sind eine dritte Infektionsquelle.

Neben gewissen traditionellen Werten, kulturellen Normen, Glaubenssystemen und Praktiken verhindert die Kondompolitik der Kirche in den überwiegend patriarchalischen Gesellschaftssystemen Afrikas mit ihrer ausschließlichen und realitätsfernen Betonung auf vorehelicher Abstinenz und ehelicher Treue zusätzlich eine adäquate und vollständige Aufklärung und Informationsverbreitung. Dies trägt maßgeblich zur Stigmatisierung von Menschen, die offen mit HIV oder AIDS leben, und der fortgesetzten Unterdrückung der Frauen, bei.

AIDS hat in Afrika mit seiner Vernichtungsspirale alle Dimensionen des persönlichen, medizinischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, und spirituellen Lebens erreicht.

Nur ein echter und aufrichtiger politischer Wille der betroffenen Staaten zu mehr sozialer Gerechtigkeit zwischen Klassen und Geschlechtern, eine spirituelle Transformation der Kirchen hin zu selbstloser Nächstenliebe, universelle Erziehung für alle Kinder sowie eine Herausforderung zu Wandel von AIDS begünstigenden kulturellen Normen zusammen mit der Unterstützung durch Menschen, Verbände, Institutionen und Regierungen der reichen Welt werden die Voraussetzung bilden, die verheerende Wirkung der Krankheit auf Individuum und ganze Gesellschaften abzumildern und die Spirale von unermesslichem Leid und Vernichtung zu stoppen.

Wissen, Information, Kommunikation, Gelder für Behandlung an AIDS erkrankter Menschen, Gelder für die Erziehung von Kinder, für langfristige Aufklärungsprogramme und Hilfsaktionen, für jegliche Form von Entwicklungsprojekten müssen mehr und mehr die Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort, die Teilnahme und Eigenverantwortung der betroffenen Menschen und Regierungen betonen, um dem englischen Begriff AID seine Bedeutung zurückzugeben und um AIDS nicht zu einem weiteren neokolonialen Spielball in gierigen Fängen von westlichem Hilfsbusiness und postkolonial korrupter Eliten werden zu lassen.

maaa  Mankind Aids Arts Awareness

Gesellschaft zur Prävention von HIV/AIDS durch Bewusstseinsbildung e.V.

Augsburgerstr.21, 10789 Berlin

Tel: 030-36751797

Email: [info@maaango.org](mailto:info@maaango.org) , [info@maaforum.org](mailto:info@maaforum.org)

Internet: [www.maaango.org](http://www.maaango.org), [www.maaforum.org](http://www.maaforum.org)